

MERKUR DE LETZEBURGER

Bulletin de la Chambre de Commerce du Grand-Duché de Luxembourg

Mitteilungsblatt der Handelskammer des Großherzogtums Luxemburg

Überlegungen zur wirtschaftlichen Lage

Am Montag, dem 19. März trug der Staatsminister, Herr Gaston Thorn, in der Deputiertenkammer den Bericht zur wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Lage der Nation vor.

Bei dieser Gelegenheit unterstrich der Staatsminister den Ernst der wirtschaftlichen Lage, er analysierte die strukturellen Probleme unseres Landes und er wies insbesondere auf die Bedingungen hin, unter denen wir das Wirtschaftswachstum und die Vollbeschäftigung sichern können.

Die Zahlen beweisen, daß Luxemburg von der Wirtschaftskrise viel stärker erfaßt wurde als die anderen europäischen Staaten, und daß unsere Volkswirtschaft auch seit 1974 weit schwächere Wachstumsraten erzielt als die anderen EG-Mitglieder: während das Bruttosozialprodukt zu konstanten Preisen der EG insgesamt 1978 um 8,9% über das Niveau von 1974 lag, haben wir in Luxemburg nach den schweren Einbussen von 9,5% im Jahr 1978 das Ergebnis von 1974 noch nicht wieder erreicht.

Der Ernst der wirtschaftlichen Lage erhellt auch aus den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik: allein im Jahr 1978 erreichte das Defizit unserer Handelsbilanz rund 12,5 Milliarden Franken, und wenn unsere Dienstleistungsbilanz auch einen wesentlichen Überschuß von etwa 9 Milliarden Franken aufweist, so schließt die Gesamtbilanz unserer Waren- und Dienstleistungsbeziehungen das Jahr 1978 doch mit einem negativen Saldo von 3,5 bis 4 Milliarden Franken ab. Gewiß, unsere Bankentätigkeit wirft einen hohen Überschuß ab und letztes Jahr erreichte die Bilanz der laufenden Operationen deshalb noch ein günstiges Gesamtergebnis, aber die strukturelle Verschlechterung gegenüber der Zeit vor 1975 ist doch unverkennbar.

In der gegenwärtigen Lage drängen sich folgende Überlegungen auf: um unseren Wohlstand und unsere Vollbeschäftigung zu erhalten, muß unsere Wirtschaft

eine gewisse Wachstumsrate erzielen. Da unsere Wirtschaft weitgehend vom Außenhandel bestimmt wird, müssen wir also unsere Ausfuhren sowohl in den anderen EG-Staaten als auch außerhalb Europas erhöhen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn zwei Bedingungen erfüllt sind:

Einerseits müssen die Unternehmen ihre Waren und Dienstleistungen zu kostengünstigen Preisen produzieren, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, und andererseits braucht unsere Wirtschaft eine minimale öffentliche Umrahmung die allein eine erfolgreiche Außenhandelspolitik ermöglicht.

Die erste Bedingung, nämlich die **Wettbewerbsfähigkeit** unserer Wirtschaft, erfordert konstante Anstrengungen aller Verantwortlichen, Arbeitgeber, Arbeitnehmer und öffentliche Hand. Neben der Anpassung der industriellen Struktur an die veränderten Gegebenheiten und der Entwicklung neuer unternehmerischer Initiativen verlangt dieses Ziel auch ein Einwirken auf die beeinflussbaren Kostenfaktoren, deren Entwicklung einen wesentlichen Einfluß auf die Wettbewerbsfähigkeit besitzt. In unserem Land hat die Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern während der letzten Jahre günstige Ergebnisse gezeitigt, und insbesondere die im Rahmen der Dreierkonferenz Regierung-Patronat-Salarial geleistete Arbeit bildet die Grundlage unserer dynamischen Wirtschaftspolitik im Interesse der Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Unter den verschiedenen Maßnahmen hat insbesondere das Gesetz vom 24. Dezember 1977 über die Erhaltung der Vollbeschäftigung und die Förderung des Wirtschaftswachstums und die Schaffung der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft eine Grundlage geschaffen, auf der die bestehenden Unternehmen sich entwickeln können und das Produktionspotential unserer Wirtschaft durch die Ansiedlung neuer Betriebe erweitert werden kann. Vor einigen Wochen hat schließ-

lich das Abkommen der Dreierkonferenz «Stahlindustrie» die Grundlage für eine strukturelle Erneuerung unseres wichtigsten Industriezweiges geschaffen.

Während der letzten fünf Jahre hat sich die Struktur des **Welthandels** grundlegend verändert: einerseits stieg die Bedeutung der außereuropäischen Handelspartner infolge der neuen internationalen Arbeitsteilung und der Verteuerung der Rohstoffe, andererseits ist das Exportrisiko gewachsen, die Finanzierungsprobleme werden komplexer, und überhaupt wird die Vergabe von größeren Aufträgen in steigendem Masse durch externe Einflüsse bestimmt.

Unter diesen Umständen gestaltet sich der Vorstoß der luxemburgischen Unternehmer auf ausländische Märkte umso schwieriger, als sie im Wettbewerb mit weit mächtigeren Konkurrenten stehen. Zwar haben die wichtigsten Exporteure sich in der Gesellschaft «Lux-Development» GmbH gruppiert um mit vereinten Kräften die Ausfuhren in außereuropäische Staaten zu erweitern, aber die Erfahrung beweist, daß diese privaten Anstrengungen erst zum Tragen kommen, wenn sie, ebenso wie im Ausland, durch die organisatorische und finanzielle Unterstützung der öffentlichen Instanzen ergänzt werden. In diesem Zusammenhang begrüßen wir insbesondere die erhöhten staatlichen Anstrengungen zur Exportprospektion und zur Finanzierung unserer Ausfuhren, die die Bemühungen der privaten Stellen vorteilhaft ergänzen.

Vor hundert Jahren begann die Industrialisierung Luxemburgs mit der Entwicklung einer modernen Stahlindustrie. Seither hat unsere Wirtschaft einen ungeahnten Aufschwung erlebt. Heute jedoch ist das Erreichte in Gefahr.

Unsere Zukunft hängt weitgehend davon ab, ob wir fähig sind, unseren Wohlstand durch eine weitsichtige Politik der nationalen Solidarität zu festigen und zu erweitern, oder ob wir angesichts der schwierigen Wirtschaftslage falsche Entscheidungen treffen, die unseren langfristigen Interessen nicht gerecht werden.

Aus dem Inhalt:

Überlegungen zur wirtschaftlichen Lage	1
Kurz berichtet	3
Fortbildungsseminare	5
Dossier: Neue Abschreibungsrichtlinien der Steuerverwaltung	7-9
Le mois à la Chambre de Commerce	10
Neubau der Fachschule Differdingen	10
Tätigkeitsbericht der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft	11
Foires et expositions	13
Gesetzliche Neuerungen	15
Licenciement pour cause d'absentéisme (jurisprudence)	15

La Chambre de Commerce est à votre service:

- Consultations juridiques gratuites
- Renseignements commerciaux
- Informations sur le commerce extérieur
- Documentation économique
- Formation professionnelle
- Assistance technique aux petites et moyennes entreprises.

Quels que soient vos problèmes, adressez-vous à la Chambre de Commerce, qui tient ses services spécialisés à la disposition de ses ressortissants.

Edition-rédaction-publicité:
CHAMBRE DE COMMERCE DU
GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
7, rue Alcide de Gasperi
Luxembourg - Kirchberg
Tél.: 43 58 53

Imprimé au Graphic Center
BOURG-BOURGER, Bertrange

Paraît mensuellement

La reproduction des textes publiés est autorisée à condition de mentionner la source.



CAISSE D'ÉPARGNE DE L'ÉTAT

är SPUERKEESS är BANK

kurz berichtet

Nouvelle implantation d'usine à Mondercange

Une convention vient d'être signée entre le gouvernement et la S. A. Unitrans en vue de l'implantation d'une usine pour la fabrication de conteneurs frigorifiques pour le transport de denrées périssables.

La construction de l'usine et la mise en place des équipements de production nécessiteront des investissements de 65 millions de francs.

40 emplois nouveaux seront créés et offerts en priorité à des ouvriers sidérurgistes.

Des possibilités de développement réelles existent et l'investissement tout aussi bien que l'emploi pourront augmenter sensiblement après une période de démarrage.

La nouvelle entreprise sera implantée sur un terrain de 4 ha dans la zone industrielle nationale de Mondercange.

La production sera écoulée essentiellement dans les pays du Benelux et en Allemagne.

(Communiqué par le Ministère de l'Economie Nationale).

Marchés de compensation

Au cours des dernières années, la compensation a acquis une importance croissante dans le commerce international et aujourd'hui la conclusion de contrats d'exportation portant sur des fournitures aux pays à commerce d'Etat et à certains pays en voie de développement est souvent subordonnée à l'achat de produits locaux.

Afin que les entreprises luxembourgeoises, confrontées avec des problèmes de compensation, puissent recourir à une assistance plus systématique et alors que la préservation, voire le rétablissement de conditions de concurrence égales, est primordial pour notre économie, tributaire plus que toute autre des échanges internationaux, il a été décidé qu'en attendant la création d'une «Société nationale de Compensation», un comité spécial, institué au sein du secrétariat de la Chambre de Commerce et fonctionnant sous les égides du Ministère des Affaires étrangères, effectue dès maintenant la préparation et la coordination des dossiers ainsi que l'instruction des dossiers urgents.

Dès maintenant le comité spécial est prêt à étudier toute affaire de compensation qui lui sera soumise. A cet effet, les entreprises intéressées prévoyant ou ayant un problème de compensation concret pourront s'adresser à la Chambre de Commerce.

Suède

Nous venons d'être avisés de ce que le Gouvernement suédois a décidé d'appliquer certaines restrictions à la circulation des véhicules routiers de marchandises pendant la période des vacances 1979. Des détails complémentaires peuvent être obtenus à la Chambre de Commerce.

Grèce

Les Chambres de Commerce et d'Industrie Helléniques viennent de créer une section d'information à Bruxelles, afin de promouvoir les relations commerciales entre la Grèce et les entreprises de la Communauté Européenne. Ce centre de Commerce Hellénique est établi à l'adresse suivante:

Office des Chambres de Commerce
et d'Industrie Helléniques
World Trade Center
162, bd Emile Jacqmain, boîte 3
B - 1000 Bruxelles
Tél.: 219 40 94
Telex: 22 833 Ofchel b

Tchécoslovaquie

Le Centre de Recherches en Gestion Internationale de l'Université Catholique de Louvain et l'International Trade Invest Institute lancent un programme «Négocier avec la Tchécoslovaquie».

Il est destiné à toutes les entreprises désireuses d'entamer ou de développer leurs échanges avec ce pays tant à l'exportation qu'à l'importation.

Le programme peut être obtenu à la Chambre de Commerce.

Einstellung von Lehrlingen

Vor kurzem hat das Arbeitsamt sich an die Unternehmen des Handels, des Hotels- und Restaurationswesens und der Industrie gewandt mit der Bitte, die voraussichtliche Zahl der Lehrlingeinstellungen für das Jahr 1979 beim Arbeitsamt, Abt. Orientation Professionnelle, zu melden. Unternehmen, die den entsprechenden Fragebogen noch nicht zurückgeschickt haben, bzw. die ggf. keinen Fragebogen erhalten haben, seien hiermit dazu aufgerufen, das Arbeitsamt über die voraussichtliche Zahl ihrer Ausbildungsplätze zu informieren.

In diesem Zusammenhang sei auch an die Neuregelung und Erweiterung der Lehrlingsprämien im Handel und im Hotel- und Restaurationswesen (vgl. Merkur no 3) sowie in der Industrie (vgl. Merkur no 5) erinnert, die die Betriebe zur Schaffung von Lehrstellen ermutigt und somit die wachsende Bedeutung der betrieblichen Ausbildung dokumentiert.

Dieses Jahr sind insgesamt 1502 Lehrlinge bei der Handelskammer eingeschrieben. Mithin leisten die in der Handelskammer organisierten Betriebe einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und zur Förderung der beruflichen Ausbildung.

Fußgängerzonen immer beliebter

Fußgängerzonen werden immer beliebter. Nach einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) gab es Ende 1978 fast 500 autofreie Einkaufszonen in 300 Städten und Gemeinden. Auch für die Zukunft ist die Anziehungskraft des Einkaufsmagneten Fußgängerzone ungebrochen, denn die vorliegenden Ausbaupläne lassen einen Anstieg auf 700 in den nächsten Jahren erwarten. Außerdem planen viele Gemeinden, bestehende Fußgängerbereiche zu erweitern und auszubauen.

In den meisten Fällen verzeichnete das ansässige Gewerbe, vor allem Handel und Gaststätten, durch die Einrichtung von Fußgängerzonen erhöhte Umsätze. Klagen wurden nur von verhältnismäßig wenigen Unternehmen bekannt. Auch die Kunden, so die DIHT-Umfrage, profitieren von den Fußgängerzonen: meist hat sich das Niveau der Sortimente des Einzelhandels und der Dienstleistungsbetriebe erheblich verbessert. Vereinzelt Niveausenkungen konnten nicht eindeutig den Fußgängerbereichen angelastet werden. Negativ habe sich ausgewirkt, daß das Niveaufälle zu den Nebenstraßen weiter vergrößert wurde.

Die Zielsetzung bei der Schaffung von Fußgängerzonen liegt in der Regel in zwei Richtungen: Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und Stärkung des städtischen Zentrums. Daneben tragen die Fußgängerzonen im allgemeinen zur Erhöhung der Lebensqualität und zur Schaffung von neuen Freizeitmöglichkeiten bei.

Diese Informationsschrift kann bei der Handelskammer (Tel.: 43 58 53) zum Preis von umgerechnet etwa 90 Franken bestellt werden.

Carnets A.T.A. (Admission temporaire – Temporary admission)

Die Carnets A.T.A. wurden durch ein internationales Übereinkommen geschaffen, um die vorübergehende Ausfuhr von Mustern, Berufsausrüstung und Messegut zu erleichtern. Dieses Verfahren, das zur Zeit in 35 Staaten anerkannt wird, erlaubt eine schnelle Zollabfertigung und wird deshalb immer häufiger auch von Luxemburger Unternehmen in Anspruch genommen. Letztes Jahr hat die Handelskammer, die für die Verteilung dieser Formulare zuständig ist, 157 Carnets A.T.A. ausgestellt.

Zahlungsschwierige Kunden

Erhöhte Außenstände durch zahlungsschwierige Kunden bereiten auch Ihnen Sorgen!

Die Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants die im Rahmen der Handelskammer tätige Kreditsgarantie- und Hilfsgenossenschaft des luxemburger Handels übernimmt für Mitglieder zu Mindestgebühren die Eintreibung ihrer überfälligen Forderungen.

Beitrittsbedingungen und Honorartarif sind erhältlich bei der Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants, Boîte postale 1503 – Luxembourg – Tél.: 435853.

Krankengeld für selbständige Berufe

Durch das Gesetz vom 28. März 1979 wird ein Krankengeld für Selbständige eingeführt, das einen wesentlichen Schritt zur Verbesserung der sozialen Sicherheit der selbständigen Berufe darstellt. Mit dieser Reform der Krankenkasse für selbständige Berufe erhalten kranke Geschäftsleute ein Anrecht auf ein Krankengeld, das in etwa mit der bestehenden Regelung zu Gunsten der Arbeiter und der Angestellten vergleichbar ist. Leidet ein Selbständiger also an einer Krankheit, die zu einer längeren Arbeitsunfähigkeit führt, so hat er nunmehr ein Anrecht auf ein Krankengeld, das die Einnahmeverluste wenigstens teilweise ausgleicht.

Die Gesetzesbestimmungen sehen vor, daß selbständig Schaffende ein Anrecht auf Krankengeld nach einer dreimonatigen Karenzzeit erhalten. Ist ein Geschäftsmann also seit drei Monaten arbeitsunfähig, so kann er vom ersten Tag des folgenden Monats an ein Krankengeld beziehen.

Die Dauer des Krankengeldes ist wie bei den anderen Krankenkassen, auf 52 Wochen begrenzt. Zieht eine Krankheit jedoch eine dauernde Ar-

beitsunfähigkeit oder eine Invalidität nach sich, so hat der Selbständige ein Anrecht auf eine Invalidenrente zu Lasten der Pensionskasse.

In der Regel wird das Krankengeld pauschal in der Höhe des gesetzlichen Mindestlohnes für unqualifizierte Arbeiter gewährt. Da der Einkommensausfall diesen Betrag jedoch weit überschreiten kann, sieht das Gesetz eine Erhöhung um 40% über den Mindestlohn hinaus vor, wenn der selbständig Schaffende den Nachweis des entsprechenden normalen Einkommens erbringen kann.

Es sei darauf hingewiesen, daß das Anrecht auf ein Krankengeld nur dann entsteht, wenn die Krankheit bei der Krankenkasse gemeldet wird und durch ein ärztliches Attest nachgewiesen wird.

Die Handelskammer begrüßt diese Regelung, die einen ersten Schritt zur Verbesserung der sozialen Lage der selbständigen Berufe darstellt.

Dieses Gesetz, das im Memorial No 32 vom 25. April veröffentlicht wurde, trat am 1. Mai in Kraft.



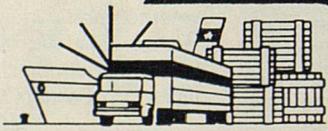
Introduction de prime d'apprentissage dans le secteur industriel

Le règlement grand-ducal du 27 février 1979, basé sur la loi du 24 décembre 1977 autorisant le gouvernement à prendre des mesures destinées à stimuler la croissance économique et à maintenir le plein emploi, introduit une prime d'apprentissage en faveur des entreprises industrielles. Cette mesure vise à combattre le chômage des jeunes en encourageant les efforts des entreprises au niveau de la formation des apprentis. C'est ainsi que pour l'année en cours, les entreprises industrielles assurent la formation de 746 apprentis.

Pour les contrats d'apprentissage conclus en 1978 et en 1979, le règlement grand-ducal prévoit une prime d'apprentissage en faveur des entreprises, dont le montant global est fixé à 45.000 francs par apprenti. Cette prime est payable à raison d'un tiers à la fin de chacune des trois années d'apprentissage, à condition que l'apprenti ait ou bien réussi ses épreuves de promotion, ou bien obtenu en fin d'apprentissage le certificat d'aptitude professionnelle.



ASSURANCES RÉUNIES
DU LUXEMBOURG



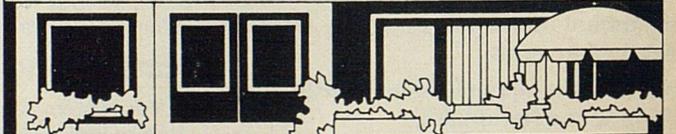
LUXEMBOURG - 4, rue Adolphe
Tél.: 46 88 2-1 - 44 24 24-1



LE MEILLEUR SERVICE POUR TOUTES VOS ASSURANCES

Für eine freundliche Umwelt weg mit den grauen Fassaden

Renovieren Sie Ihre Fassade jetzt.



Von Profis erprobt:
**Muresko*, Deutschlands
meistgekaufte
Fassadenfarbe**

Tuchmatt
wetterbeständig
flächenschön

Kostenlose
Beratung in
unseren 3
Verkaufsstellen:

* Von Caparol - und darum gut.



robert steinhäuser

Magasin Gare
av. de la Gare 23
Luxembourg

Proficenter
rue d'Anvers 23
Luxembourg

Dépôt central
zone industrielle
Foetz

Fortbildungsseminare der Handelskammer

Fachseminar für Lager-, Fuhrpark- und Versandleiter

Mit dem Fuhrpark und dem Lager erfüllen die Handelsbetriebe zwei wichtige Funktionen im Rahmen ihrer wachsenden Dienstleistungsaufgaben für die vor- und nachgelagerten Wirtschaftsstufen. Diese kostenintensiven Bereiche bedürfen einer ständigen Kostenkontrolle und Effizienzprüfung.

Dabei ist es wichtig, daß sowohl Firmenbesitzer, wie verantwortliche Mitarbeiter in diesen Betriebsbereichen im unternehmerischen Denken geschult werden und die Zusammenhänge in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung für den Betrieb erkennen und verstehen.

Mit diesem Fachseminar wenden wir uns vor allem an Unternehmensinhaber und ihre Disponenten in Lager und Fuhrpark der Betriebe des Produktionsverbindungs-großhandels, z. B. Baustoffe und Sanitär.

- Programm:**
- Der LKW-Tourenplan - Materialbelieferung in der Strecke
 - Besprechung von praktischen Fällen und Ausarbeitung anwendbarer Verfahrensweisen
 - Lagerablauf, Lagerkennziffern, Lagerüberwachung, Lagerergänzung
 - Wareneingang, Warenausgang, Lagertechnik, Fördertechnik
 - Fuhrparkausstattung

Referenten: Dipl.-Kfm. Robert Alig, Direktor Alfred Fezer, Fachdozenten im Großhandelsschulungsheim Goslar

Teilnehmerkreis: Inhaber und für Lager und Fuhrpark verantwortliche Mitarbeiter von Großhandelsbetrieben

Teilnahmegebühr: 1.200.- Franken

Datum: **Montag, den 21. Mai 1979** von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Dienstag, den 22. Mai 1979 von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Freiberufliche Pensions- und Krankenversicherung

An Hand von praktischen Beispielen erläutert der Referent die Anwendung der bestehenden Gesetzgebung im Bereich der freiberuflichen Pensions- und Krankenversicherung.

In einer anschließenden Diskussion können spezielle Probleme und Fragen von Teilnehmern zur Sprache kommen.

- Programm:**
- Gesetzgebung und Ausführungsbestimmungen
 - Anwendung
 - Beispiele aus der Praxis
 - Diskussion

Referent: Sachverständiger der Pensionskasse für Handwerker, Geschäftsleute und Industrielle

Teilnahmegebühr: 800.- Franken

Datum: Voraussichtlich am **7., 14., 21. und 28. Juni 1979** jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr.

Die absatzpolitischen Instrumente des Lebensmitteleinzelhandels zur Erhaltung und Steigerung seiner Marktanteile

- Programm:**
- Grundlagen langfristiger Unternehmenspolitik:
 - Permanente Analyse des Standortes
 - Anpassung an Strukturwandel
 - Zukunftsorientierte Werbung
 - Leistungsanalysen methodisch durchgeführt und ausgewertet:
 - Die Systematik der modernen Betriebsführung
 - Kombination der Leistungs- und Rationalisierungsfaktoren vermittelt Entscheidungsalternativen
 - Umsatzentwicklung und Umsatzanteile bestimmen den Erfolg:
 - Umsatzlenkung durch bedarfsorientierte Sortimentpolitik
 - Ermittlung und Vorschläge zur Mobilisierung von Umsatzreserven
 - Kalkulationskontrollen - Grundlagen der Rentabilität:
 - Bestimmungsfaktoren der Kalkulation
 - Wettbewerbsorientierte Kalkulationsmethoden
 - Kurzfristige Warengruppenerfolgskontrolle

Referent: Herbert Nixdorf, Betriebsberater im Lebensmittel-fachhandel

Teilnehmerkreis: Inhaber und leitende Mitarbeiter von Lebensmitteleinzelhandelsbetrieben

Teilnahmegebühr: 800.- Franken

Datum: **Dienstag, den 12. Juni 1979**, von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr.

Vortrag zur aktuellen Lage und den Zukunftsaussichten des Büroeinrichtungs- und Büromaschinenfachhandels

Auf Anfrage des interessierten Fachhandels veranstaltet die Handelskammer in Zusammenarbeit mit der «Betriebswirtschaftlichen Beratungsstelle für den Einzelhandel, BBE», in Köln obengenannten Vortrag, der sich an alle Betriebsinhaber und verantwortlichen Mitarbeiter dieser Branche richtet.

Referent: Helmut Schmalfuß, Dipl.-Kfm und Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Bürowirtschaft

Teilnahmegebühr: 500.- Franken

Datum: **Dienstag, den 26. Juni 1979** um 19.30 Uhr.

Sämtliche Seminare werden in der Handelskammer, 7, rue Alcide de Gasperi in Luxemburg-Kirchberg abgehalten.

Die Teilnahmegebühren sind ausschließlich auf das Postscheckkonto 55983-14 der Handelskammer, Service de la Formation continue, zu überweisen.

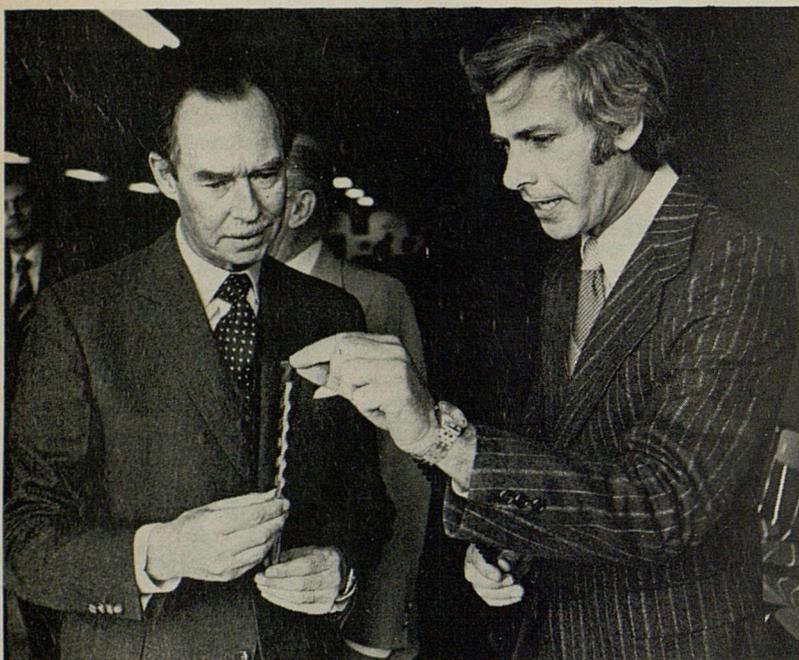
Anmeldungen werden unter der Rufnummer 43 58 53 entgegengenommen. Dort können auch weitere Einzelheiten erfragt werden.

Vorschau auf das Programm für das 2. Semester 1979

- Umsatzsicherung bei verhaltener Nachfrage (September)
- Lohnbuchführung (September)
- Wie organisiert, konzipiert und kontrolliert man Werbe- und Verkaufsaktionen (Oktober)
- Arbeitsrecht (Oktober)
- Taxen und Akzisen auf alkoholischen Getränken (Oktober)
- Wissenswertes über Kredite und Darlehen (November)
- Kritik und Anerkennung als Mittel zur Motivation der Mitarbeiter (November)
- Zeit gewinnen durch Rationalisierung der persönlichen Arbeit (November)
- Betriebsplanung im Fachgeschäft - notwendige Voraussetzung für den Erfolg (November)
- Besteuerung des Wertzuwachses bei der Veräußerung von Immobilien und Besteuerung des Veräußerungsgewinnes bei Geschäftsaufgabe oder Geschäftsübergabe.

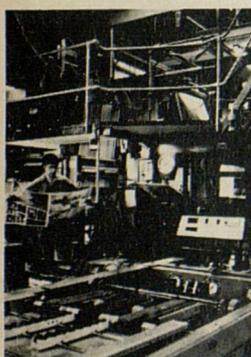
Hoher Besuch bei RTL-Productions

Kürzlich besuchte S.K.H. Großherzog Jean, in Begleitung von Herrn Staatsminister Gaston Thorn die neue Fernsehproduktionswerkstatt von RTL-Productions. Die Herren Gust. Graas, Generaldirektor von RTL, und Paul Ulveling, Direktor von RTL-Productions, führten die hohen Besucher durch die äusserst modernen Fernsehstudios, deren Ausstattungsmaterial allein Investitionen im Wert von 120 Millionen Franken darstellen. RTL-Productions beschäftigt etwa 25 Mitarbeiter und produziert sowohl Werbespots als auch größere Shows und Dokumentarfilme. Durch die hohe Qualität ihrer Leistungen hat RTL-Productions sich einen internationalen Ruf erworben, so daß mehrere ausländische Fernsehprogramme Aufträge bei RTL-Productions ausführen lassen.



Visite de S.A.R. le Grand-Duc Jean à l'usine CERAMÉTAL

Récemment S.A.R. le Grand-Duc Jean, accompagné de M. Gaston Thorn, Président du Gouvernement a visité la société Cerametal. M. Jean-Paul Lanners, directeur-gérant, a retracé le développement fulgurant de cette dynamique entreprise, fondée en 1949 et a montré les installations de production à ces hôtes. Cerametal, qui occupait 20 personnes en 1960, emploie 230 salariés actuellement, et, pour l'année en cours, l'entreprise prévoit un chiffre d'affaires de plus de 450 millions de francs. Cérametal s'est spécialisée dans la métallurgie des métaux rares. Actuellement, Cérametal élabore une vaste gamme de produits, s'étendant de la bille à stylo pesant 8 mg à certains cylindres de laminoir dépassant le poids de 100 kg.



imprimerie bourg-bourger

5 rotatives offset
brochage industriel
offset à feuilles
photocomposition
éditions

luxembourg

rue de dippach
bertrange/luxembourg
b. p. 2002 luxembourg
tél. 31 10 11
télex bourg lu 2572

Neue Abschreibungsrichtlinien der Steuerverwaltung

In zwei kürzlich veröffentlichten Rundschreiben erstellt der Direktor der Steuerverwaltung neue Richtlinien über die Abschreibung von wesentlichen Bestandteilen eines Gebäudes, von Hotelgebäuden und von gewissen Gütern welche insbesondere in der Hotelbranche und im Gaststättengewerbe verwendet werden. In den folgenden Zeilen veröffentlichen wir eine deutsche Kurzfassung sowie den französischen Originaltext dieser Rundschreiben.

I. Wesentliche Bestandteile eines Gebäudes

In der Regel werden Gebäude als eine Einheit angesehen, und folglich global abgeschrieben.

Als Ausnahme zu diesem Prinzip können wesentliche Bestandteile eines Gebäudes getrennt abgeschrieben werden, wenn diese wesentlichen Bestandteile klar abgegrenzt werden können, wenn sie eine viel kürzere Gebrauchsdauer haben als die Gebäude selbst, und wenn diese Werte in der Bilanz getrennt aufgeführt werden.

Unter diesen Bedingungen können die Unternehmen sowohl neue Gebäude als auch erworbene Gebäude, umgebaute Gebäude und aus dem Privatbesitz in das Gewerbevermögen übernommene Gebäulichkeiten aufgrund der verschiedenen Bestandteile abschreiben.

Diese Regelung begreift insbesondere folgende wesentlichen Bestandteile, sowie ihr eventuelles Zubehör:

- Lifte und Rolltreppen
- Zentralheizungsanlagen
- Sanitäre Einrichtungen
- Beleuchtungseinrichtungen
- Klimatisierungsanlagen.

Da diese Bestandteile eine generelle Lebensdauer von 10 Jahren haben, ist ihre lineare Abschreibung zu 10% zulässig; aufgrund der Bestimmungen von Art. 32, Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes ist die degressive Abschreibung ebenso wie bei den Gebäulichkeiten selbst ausgeschlossen.

II. Normale Lebensdauer von Hotelgebäuden

Angesichts der wachsenden Ansprüche der Kundschaft und in Anbetracht der technischen Entwicklung im Hotelbau hat die Steuerverwaltung beschlossen, der erhöhten Modernisierungsnotwendigkeit im Hotelgewerbe Rechnung zu tragen.

In diesem Sinn wurde die normale Lebensdauer von Hotelgebäuden, die bisher mit 50 Jahren verrechnet wurde, auf eine Zeitspanne zwischen 28 und 40 Jahren herabgesetzt.

Ab Steuerjahr 1978 können mithin Hotels, Restaurants und Cafés ihre Gebäude zu einem Abschreibungssatz von 2,5% bis 3,5% abrechnen, wobei der genaue Prozentsatz von der Bauweise bestimmt wird (Bau mit festem Mauerwerk bzw. Bau mit Metallgerüst).

Diese Normen werden bei neubauten Gebäuden angewandt. Bei älteren Gebäuden wird der Abschreibungssatz auf der Grundlage der verbleibenden Lebensdauer neu verrechnet, wobei, angesichts des Zustandes des Gebäudes, auch höhere Sätze als 3,5% zulässig sind.

Beispiel:

Ein Restaurant kaufte 1973 eine neue Spülmaschine im Wert von 35.000 Franken.

In den Steuerjahren 1973 bis 1977 wurde diese Investition auf der Basis einer zehnjährigen Lebensdauer abgeschrieben:

Jährliche Abschreibung (10%):	3.500.-
Gesamte Abschreibung (5 Jahre):	17.500.-
Restwert:	17.500.-

Da die Spülmaschine nach der neuen Richtlinie eine Lebensdauer von 7 Jahren hat, wird der Restwert während den zwei folgenden Jahren abgeschrieben:

Jährliche Abschreibungen für 1978 und 1979:	17.500 : 2 = 8.500 Franken.
---	-----------------------------

III. Abschreibungssätze für im Hotelwesen gebräuchliche Güter

Die Steuerverwaltung plant die Veröffentlichung einer Reihe von Tabellen, um die Lebensdauer und die Abschreibungssätze der in einzelnen Wirtschaftsbranchen verwendeten Güter festzulegen. Diese Aufstellungen lehnen sich an die Erfahrungswerte an und können deshalb als normale Regelwerte betrachtet werden; sofern besondere Umstände vorliegen, können in einzelnen Fällen jedoch kürzere bzw. längere Lebensdauern angenommen werden.

Die erste in dieser Reihe veröffentlichte Tabelle betrifft die abschreibungsfähigen Werte der Hotels, Restaurants, Cafés und der mit dieser Branche einbegriffenen Unternehmen und ist auf den 3. Oktober 1978 datiert.

Die neuen Abschreibungssätze sind erstmals in dem Steuerjahr anwendbar, in dem die betreffenden Tabellen herausgegeben wurden; in diesem Fall können die Unternehmen der Hotel- und Restaurationsbranche für im Steuerjahr 1978 erworbene Investitionsgüter also die neuen Sätze verwenden.

Für die Investitionen der vorhergehenden Jahre können die Steuerzahler von der in den Tabellen vorgesehenen Lebensdauer ausgehen und den Restwert der Güter auf die verbleibenden Jahre verteilen.

In dem nebenstehenden Originaltext des Rundschreibens sind die einzelnen Abschreibungssätze für die in der Hotelbranche verwendeten Güter angegeben.

Beispiel:

Ein Unternehmen des Hotel- und Gaststättengewerbes hat 1965 ein Geschäftsgebäude im Wert von 2 Millionen Franken gebaut. Dieses Gebäude wurde von 1966 bis 1978 aufgrund einer Lebensdauer von 50 Jahren abgeschrieben:

Jährliche Abschreibung (2%):	40.000.-
Abschreibung von 1971 bis 1977 (13 Jahre):	520.000.-
Restwert:	1.480.000.-

Neuer Abschreibungswert:
Da die Lebensdauer auf 30 Jahre reduziert ist, wird der Restwert in den verbleibenden 17 Jahren abgeschrieben.

Jährliche Abschreibung ab Steuerjahr 1978:	1.480.000 : 17 = 87.059 Franken.
--	----------------------------------

Circulaires du directeur des contributions no 67 et 69

I. Amortissement séparé des parties constitutives d'un bâtiment

En matière d'amortissement, un bâtiment doit en principe être considéré comme formant une seule unité économique. Une exception à ce principe est admise par la jurisprudence pour les parties constitutives (wesentliche Bestandteile) d'un bâtiment, à condition que ces parties constitutives soient nettement délimitables et qu'elles aient une durée d'utilisation considérablement plus courte que le bâtiment duquel elles font partie. Ces parties doivent être portées séparément au bilan de l'entreprise.

Du moment que les trois conditions précitées sont remplies, l'amortissement séparé n'est pas seulement permis à l'endroit des constructions nouvelles, investies dans une entreprise commerciale, agricole ou forestière, ou faisant partie du capital investi d'une profession libérale, mais encore à l'égard des immeubles acquis à titre onéreux, des transformations et des immeubles apportés ayant fait auparavant partie du patrimoine privé de l'auteur de l'apport.

Pour ce qui est des bâtiments faisant partie du patrimoine privé, il n'est pas permis de faire usage de la possibilité de l'amortissement séparé en ce qui concerne les parties constitutives. En ce qui concerne les bâtiments faisant pour une fraction partie du capital investi d'une des entreprises prémentionnées et pour l'autre fraction partie du patrimoine privé d'un contribuable, l'amortissement séparé ne s'applique évidemment qu'à la partie investie dans l'entreprise.

Les principales parties constitutives d'un bâtiment susceptibles d'amortissement séparé sont les suivantes :

- les ascenseurs et les escaliers roulants,
- les installations de chauffage central,
- les installations sanitaires,
- les installations d'éclairage,
- les installations de climatisation.

Il est entendu que les installations ci-dessus énumérées comprennent les accessoires (p. ex. la tuyauterie d'une installation de chauffage central) qu'ils soient posés sous conduit ou non.

Comme la durée normale d'utilisation pour les biens concernés est en général de 10 ans, le taux d'amortissement fiscal linéaire maximal à mettre en compte est fixé à 10 pour cent. Il ne peut pas être fait application de l'amortissement dégressif du fait que les parties constitutives d'un bâtiment en font partie intégrante et que l'amortissement dégressif est exclu à l'endroit des bâtiments (art. 32, al. 3 L.I.R.).

II. Durée usuelle d'utilisation des bâtiments hôteliers

Eu égard aux exigences toujours croissantes des clients en matière de confort, à l'évolution des techniques en matière d'infrastructure hôtelière et à une nécessité accrue et continue de modernisation, la durée usuelle d'utilisation des immeubles bâtis de la branche hôtelière (hôtels, restaurants, cafés, etc.), admise jusqu'ici par 50 ans en moyenne, se trouve réduite à une période variant entre 28 et 40 ans. De ce fait, les taux d'amortissement à mettre en compte dans le secteur hôtelier en ce qui concerne les bâtiments se situent, à partir de l'année d'imposition 1978, à l'intérieur d'une fourchette allant de 2,5 à 3,5 pour cent selon qu'il s'agit par exemple d'une construction avec murs portants en maçonnerie ou d'une construction à ossature métallique.

La classification du bâtiment selon le genre de construction et les autres facteurs influant éventuellement sur le taux d'amortissement est une question de fait dont l'appréciation rentre dans les attributions normales des bureaux d'imposition.

Les normes indiquées ci-dessus s'appliquent aux bâtiments nouvellement construits. En ce qui concerne les bâtiments anciens acquis à titre onéreux, le taux d'amortissement doit évidemment être recalculé sur la base de la durée résiduelle d'utilisation, compte tenu de l'état de vétusté de l'immeuble. Des taux supérieurs à 3,5 pour cent sont dans de pareils cas permis.

Taux d'amortissement applicables aux biens corporels amortissables utilisés spécialement dans l'une ou l'autre branche de l'économie.

Par la présente, la Direction met à la disposition du personnel des bureaux d'imposition des tables, dans lesquelles sont consignés la durée d'utilisation des biens spécialement utilisés dans l'une ou l'autre branche de l'économie ainsi que les taux d'amortissement annuels arrondis y afférents.

Les taux d'amortissement, basés sur l'expérience, indiqués dans les tables, serviront aux bureaux d'imposition comme point de repère aux fins d'apprécier le bien-fondé des taux d'amortissement pratiqués par les contribuables. Dans des cas isolés, des circonstances particulières peuvent conduire cependant à une durée d'utilisation plus longue ou plus courte pour l'un ou l'autre bien. Le taux d'amortissement changera alors en conséquence. L'appréciation de ces circonstances spéciales rentre dans les attributions des préposés des bureaux d'imposition.

Les taux d'amortissement fixés pour les diverses branches de l'économie sont applicables pour la première fois aux biens investis au cours de l'année d'imposition qui coïncide avec l'année d'émission des tables en question. En ce qui concerne les investissements des années antérieures, il est loisible aux contribuables de recalculer l'amortissement en répartissant la valeur résiduelle des biens sur les années restantes d'utilisation.

Exemple

Soit un lave-vaisselle acquis au début de 1975 pour 35.000 francs. L'amortissement, au taux de 10 pour cent (durée d'utilisation 10 ans), pratiqué jusqu'au 31 décembre 1977 s'élève à $(35.000 \times 10\% \times 3 =)$ 10.500 francs. Par conséquent la valeur comptable restante s'élève au 31. 12. 1977 à $35.000 - 10.500 = 24.500$ francs.

Comme la durée d'utilisation d'un lave-vaisselle investi dans une entreprise hôtelière est de 7 ans et qu'il a déjà été amorti pendant 3 ans, la (nouvelle) durée d'utilisation restante est de 4 ans. Le nouvel amortissement à opérer pendant chacune de ces 4 années s'élève par conséquent à :

$$24.500 : 4 = 6.125 \text{ francs.}$$

de sorte qu'après une durée totale de 7 ans la valeur comptable de la machine se trouve réduite à zéro.

La première table (annexe 1) mise à la disposition des bureaux d'imposition concerne la branche hôtelière (hôtels, cafés, restaurants, etc.) La direction envisage de publier des tables concernant d'autres secteurs de l'économie. Ces tables seront classées d'après leur numéro d'ordre à la suite de l'annexe 1.

DOSSIER

Tableau d'amortissement pour la branche hôtelière

Désignation du bien corporel amortissable	Durée d'utilisation en années	Taux d'amortissement linéaire en pour cent		
Appareils électroménagers (coupe-tout, grills à pain, etc.)	5	20	b) surgélateurs	5
Armoires chauffe-plats	8	12	Jeux d'amusement automatiques	3
Armoires de bar	5	20	Juke-box	4
Blanchisserie			Lave-vaisselle	7
a) installations	10	10	Malaxeurs, mélangeurs	10
b) machines automatiques	7	14	Meubles pour appareils radio-phono	5
Châlits	10	10	Mixeurs	7
Chaudières	10	10	Mobilier (sans chaises) en bois ou en acier	10
Chaudrons	5	20	Mobilier (pour chambres à touristes)	
Chauffage mobile à rayons infrarouges	5	20	a) antique et de grande valeur	12
Chemins	3	33	b) simple	10
Colonnes de prise de bière	5	20	Monte-bière	10
Comptoirs de bar	6	17	Monte-charge	10
Comptoirs simples	10	10	Moulins à café électriques	5
Cuisinières			Percolateurs électriques	5
a) électriques, y compris à micro-ondes	5	20	Pétrins mécaniques et rouleaux à pâte	10
b) autres	6	17	Pianos	10
Effets d'équipements plaqués	8	12	Pianos à queue	15
Eviers (si installation)	10	10	Radios	5
Fours			Rideaux	8
a) électriques, y compris à micro-ondes	5	20	Salamandres	5
b) autres	6	17	Sièges rembourrés dans bars, halls, restaurants	5
Garde-robes	10	10	Stores	8
Grills			Tableaux *	
a) électriques	5	20	a) de grande-valeur et graphiques	20
b) au gaz	7	14	b) autres	10
c) au charbon	10	10	Tapis et carpettes	
Installations de courts	10	10	a) d'orient authentique	15
Installation de jeux de quilles	10	10	b) normaux	5
Installations frigorifiques électriques			c) simples	3
a) buffets, comptoirs, bahuts	7	14	Téléviseurs (pour chambres à touristes)	3
			Vitrines	10

*) Les tableaux de maîtres ne sont pas susceptibles d'amortissement.

TRANELUX



LIGNES DE GROUPEMENT RAPIDES exploitées en direct par camion

Pays	Destinations	Fréquence par semaine	Pays	Destinations	Fréquence par semaine
ALLEMAGNE	HAGEN	2 x	PAYS-BAS	MAASTRICHT	2-3 x
	DUSSELDORF	2 x		ROTTERDAM	
	COLOGNE	2 x		EINDHOVEN	
	FRANCFORT	2 x		AMSTERDAM	
SUISSE	STUTTGART	2 x	SUÈDE	MALMÖ / KÖPING	1 x Trafic direct
	SARREBRUCK	2 x			
	HANNOVRE	2 x			
	MUNICH	2 x			
ITALIE	MILAN / CHIASSO	1 x Wagon	ESPAGNE	BARCELONE	1 x
			PORTUGAL	LISBOA / PORTO	
FRANCE	PARIS / LYON METZ / STRASBOURG	2 x	ROYAUME-UNI	LONDRES MANCHESTER	1 x 1 x
			TRAFICS DIVERS:	LES PAYS DE L'EST LE MOYEN-ORIENT Camion - Wagon - Maritime	
BELGIQUE	BRUXELLES ANVERS LIÈGE	5 x	MARITIME:	AGENT ATLANTIC CONTAINER LINE	
		2 x			



TRANELUX

Luxembourg - plateau Howald / zone industrielle
téléphone 48 80 81 49 96/1-20 téléc 2639/2210

Le mois à la Chambre de Commerce

Au cours du mois d'avril, la Chambre de Commerce a été représentée par ses membres élus ou par son secrétariat aux réunions de commissions et organisations suivantes :

- Commission «Loi-cadre des classes moyennes» (5 réunions)
- Commission «Travail clandestin»
- Commission «Crédit d'équipement des classes moyennes» (3 réunions)
- Office du DuCroire-Conseil d'administration
- Visite de «RTL-Productions»
- Chambre de Commerce Belgo-Luxembourgeoise en Grande-Bretagne
- Lux-Development - Conseil d'administration
- Chambre de Commerce Belgo-Luxembourgeoise en France
- Réunion à l'Ambassade des Pays-Bas
- S.N.C.I. - Conseil d'administration
- Ecole Professionnelle à Differdange
- Visite «Cerametal»
- Chambre de Commerce Belgo-Luxembourgeoise pour les Pays Arabes
- Comité de coordination de la conférence tripartite
- Conseil Economique et Social - Situation économique, financière et sociale du pays (3 réunions)
- Conseil Economique et Social - Groupe de travail sur le revenu social minimum
- Audiences individuelles sur l'Irak
- Fonds du logement social - réunion du Comité directeur
- Commission des Soumissions (2 réunions)
- Comité spécial «Affaires de compensation»
- Commission de l'indice des prix à la consommation
- Comité consultatif du Commerce extérieur
- Comité de recherches du Commerce et de l'Artisanat : visite à Liège
- Comité mixte tchécoslovaque-belgo-luxembourgeois
- Conférence permanente des Chambres de Commerce et d'Industrie des Communautés Européennes
- Comité économique et social des Communautés Européennes
- Comité consultatif de la formation professionnelle sur le plan communautaire (Bruxelles)
- Bureau d'information et de correspondance pour le développement de la formation professionnelle sur le plan communautaire
- Commission du stage pratique à l'intention des élèves de l'Ecole de Commerce et de Gestion
- Comité luxembourgeois de la soudure
- Organisation des examens de fin d'apprentissage 1979 (première session).

En cas de changement d'adresse, veuillez bien nous en informer.

Chambre de Commerce B. P. 1503
Tél. 435853 Luxembourg

Neubau der Fachschule Differdingen

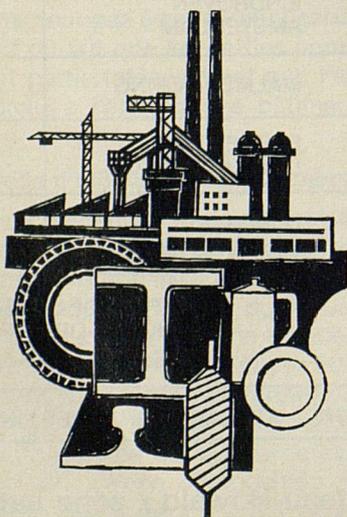
Seit 1903 bildet die Fachschule Differdingen, deren Statut auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Staat, Gemeinde und Eisenhütte aufgebaut ist, die qualifizierten Handwerker, Vorarbeiter und Meister aus, die durch ihre ausgezeichneten Fachkenntnisse einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung und zum Ausbau des heute größten Werkes der Arbed geleistet haben.

1975 nahm die Berufsschule Differdingen die Ausbildungsrichtung für das Fach des Hüttenwesens in ihr Programm auf, nachdem die Arbeiterkammer und die Handelskammer in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsministerium die Modalitäten dieses neuen Unterrichtes ausgearbeitet hatten. In diesem Sinn erlernen die Hüttenfacharbeiter ihre Berufskennnisse in den Bereichen Hochofen-, Stahl- und Walzwerk während ihrer dreijährigen Grundausbildung, und sie schließen ihre Lehre mit der staatlich anerkannten C.A.P.-Prüfung des «Siderurgisten» ab.

Mit der zunehmenden Bedeutung drängte sich ein Ausbau der Berufsschule auf, der jetzt zusammen mit der Restrukturierung des technischen Ausbildungszentrums verwirklicht wird. So erhielt die Schule das Statut eines «Etablissement d'utilité publique», an dem der Staat, die Gemeinde Differdingen und die Handelskammer beteiligt sind. Dieses gemeinnützige Schulzentrum wird jetzt neugebaut, wobei die modern ausgestatteten Werkstatträume und die funktionellen Lehrsäle den heutigen Bedürfnissen nach einer erweiterten Berufsausbildung und Arbeitsumschulung gerecht werden.

Die Bauarbeiten dieses neuen Schulkomplexes, dessen Grundstein im Dezember 1977 gelegt wurde, schreiten zügig voran und laut Terminplan soll das Gebäude im September 1979 bezugsfähig sein.

Anlässlich einer kürzlichen Pressekonferenz, an der der Bautenminister, Herr Jean Hamilius, der Unterrichtsminister, Herr Robert Krieps, und der Staatssekretär im Erziehungsministerium, Herr Guy Linster, teilnahmen, konnten die Teilnehmer sich über dieses interessante Ausbildungszentrum eingehend informieren. Beim anschließenden Rundgang durch den Neubau unter Leitung von Herrn Nicolas Estgen, Präsident des Verwaltungsrates, und Herrn Lucien Marc, Leiter der Fachschule, waren alle Anwesenden sich einig, daß das Ausbildungszentrum Differdingen in diesem neuen Rahmen ideale Schulungsmöglichkeiten bietet.



Le Grand-Duché de Luxembourg

Petit pays au vaste rayonnement économique

OFFRE :

- SES PRODUITS SIDERURGIQUES
- SON MATERIEL D'EQUIPEMENT INDUSTRIEL
- SES MATERIAUX DE CONSTRUCTION
- SES BIENS D'EQUIPEMENT MENAGER
- SES PRODUITS CHIMIQUES ET PARACHIMIQUES
- SES BIENS DE CONSOMMATION

Pour tous renseignements s'adresser au
SERVICE DE LA COMMERCIALISATION de la PRODUCTION-
EXPORTATION
19, boulevard Royal, LUXEMBOURG
Tél. 2 19 21

Tätigkeitsbericht der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft

In ihrem Tätigkeitsbericht für das Jahr 1978 veröffentlicht die Nationale Kredit- und Investitionsgesellschaft interessante Zahlen über ihr erstes Geschäftsjahr.

In den verschiedenen Tätigkeitsbereichen hat die Nationale Kredit- und Investitionsgesellschaft eine dynamische Aktivität entwickelt, die insbesondere aus folgenden Zahlen hervorgeht: die **Ausrüstungskredite** erreichten einen Gesamtbetrag von 598 Millionen Franken die sich auf 144 Anträge verteilen, die mit diesen Beträgen finanzierten Investitionen trugen zur Schaffung von 393 neuen Arbeitsplätzen bei, darunter 51 selbständige Berufe. Die **Exportkredite** der Nationalen Kredit- und Investitionsgesellschaft stellen ein neues Aufgabengebiet dar, so daß diese Tätigkeit im ersten Geschäftsjahr langsamer anließ. Die Gesellschaft rechnet jedoch damit, daß die Exportfinanzierung sich

zum volumenmäßig größten Tätigkeitsgebiet entwickeln wird. Letztes Jahr konnte auch ein **mittelfristiger Kredit** an ein Industrieunternehmen gewährt werden, das seinen Aufbau durch die Übernahme einer Filiale verstärkt hat. Schließlich hat die Nationale Kredit- und Investitionsgesellschaft durch die Übernahme eines **Kapitalanteils** und durch die Zeichnung von Aktien zur Gründung, Erweiterung oder Restrukturierung von fünf Unternehmen beigetragen.

Der Ablauf dieses ersten Geschäftsjahres beweist, daß die Nationale Kredit- und Investitionsgesellschaft einen wertvollen Beitrag zur Finanzierung unserer Wirtschaft leistet und die Entwicklung unserer Unternehmen und die Erhaltung der Vollbeschäftigung fördert.

Die Handelskammer ist im Verwaltungsrat der S.N.C.I. durch zwei Mitglieder vertreten; daneben werden die Interessen der Angehörigen der Handelskammer auch in den Arbeitskommissionen durch die verschiedenen Vertreter wahrgenommen.

Formalités en matière de commerce extérieur RÉGIME DE RÉGLEMENTATION DU CHANGE

Au cours de sa séance du 15 juin 1978, le Conseil de l'Institut belgo-luxembourgeois du Change avait adopté diverses modifications à la réglementation du change. Toutefois, en raison des incertitudes et des tensions qui se sont manifestées sur le marché des changes au cours du second semestre de 1978, ces modifications ont été tenues en suspens. Elles ont été mises en vigueur le 1er mars 1979.

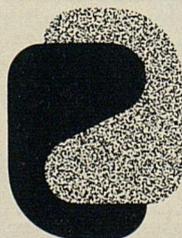
Ces modifications comportent notamment une remise en ordre du régime administratif prescrit en matière de paiement des importations et des exportations par le règlement I.

A cette occasion l'IBLC a établi une note contenant une description sommaire du nouveau régime, ainsi qu'un rappel des règles en matière de paiement dont le texte peut être obtenu à la Chambre de Commerce.

	<p>COMPTABILITÉ GÉNÉRALE DE LUXEMBOURG</p> <p>TOUS LES SERVICES D'UNE FIDUCIAIRE COMPÉTENTE ET AVANCÉE</p>	<p>TRANS WORLD BUSINESS AND TRUST COMPANY OF LUXEMBOURG</p> <p>UNE ORGANISATION MONDIALE POUR L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES</p> 
<p>Registre de Commerce de Luxembourg : A-26425</p>		<p>Renseignements : Mme Josette MULLER, Dir. Admin.</p>
<p>Téléphone : 2 02 98 (5 lignes) 47 41 64 (5 lignes)</p>	<p>Bureaux : 82, avenue Victor Hugo LUXEMBOURG</p>	<p>Télex : 1856 TOSON LU</p>

Un homme d'affaires moderne se déplace . . . beaucoup . . . le plus souvent à l'étranger . . . un accident arrive . . . parfois . . . le plus souvent à l'étranger . . . alors . . . pour vous aider . . . 24 heures sur 24 heures . . . à l'étranger . . .

EUROP ASSISTANCE



Renseignements auprès :

- de notre SIÈGE : 1-3, Avenue Guillaume à Luxembourg
Tél. 209 50 (nouveau No phase B : 44 21 88)
- des AGENTS de la Cie d'Assurances LE FOYER
- des BANQUES :
BANQUE COMMERCIALE -
CREDIT EUROPEEN -
CREDIT INDUSTRIEL D'ALSACE ET DE LORRAINE - CREDIT LYONNAIS -
BANQUE GÉNÉRALE DU LUXEMBOURG -
BANQUE INTERNATIONALE A LUXEMBOURG -
KREDIETBANK -
BANQUE DE PARIS ET DES PAYS BAS -
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE ALSACIENNE DE BANQUE
- des AGENCES DE VOYAGES



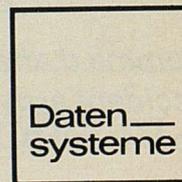
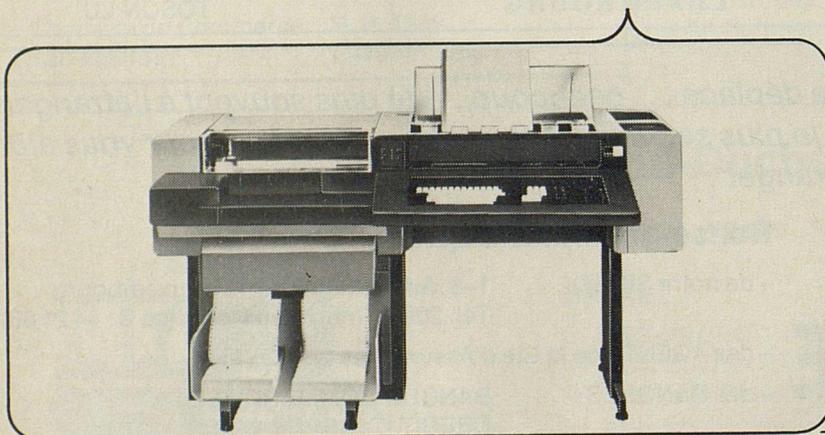
Auch in Ihrem Rechnungs- wesen steckt Gewinn

Gewinne können auch durch ein übersichtliches und rationelles Rechnungswesen erzielt werden. Zum Beispiel: Zinsgewinne durch schnellen Rechnungsausgang. Zeitgewinn durch eine maschinelle und elektronische Abwicklung des gesamten Rechnungswesens mit allem was dazu gehört. Und Gewinn ist auch, wenn Kosten reduziert und Personal eingespart wird.

Mit dem Computersystem EFAS Kienzle 2000 gewinnen Sie einen stets aktuellen Überblick über das gesamte Betriebsgeschehen. Sie kennen Ihre genauen Kosten und Ihre Erlössituation wird transparenter.

EFAS
Kienzle 2000 —
Computer
für Klein- und
Mittelbetriebe

**Kienzle —
Partner für Datenerfassung
und Datenverarbeitung**



Mit EFAS Kienzle 2000 wird Ihr Rechnungswesen zu einem Gewinnfaktor Ihres Unternehmens. Fordern Sie daher am besten noch heute ausführliche Informationen an.



Info-Gutschein absenden an
Ets. J.B. WAGNER s.e.c.s.
230, rte d'Arlon — B. p. 18
Strassen — Tel.: 31 08 81

Name
Firma
Straße
Ort

K/

Relations commerciales Franco-Luxembourgeoises

COMPEX S.A., Compagnie pour la Promotion et la Réalisation des Exportations, Société commerciale, a été créée par la BANQUE NATIONALE DE PARIS en association avec un groupe anglais de sociétés de commerce international, le Groupe INCHCAPE.

COMPEX S.A. a pour objectif d'être le relais à l'exportation de P.M.E. - P.M.I. françaises. A ce titre elle intervient

- d'une part comme agent intermédiaire entre le vendeur et l'acheteur après prospection d'un marché
- d'autre part comme correspondant en France, d'entreprises commerciales situées en dehors de la France.

En tant que correspondant, COMPEX S.A. recherche les produits demandés, voire négocie les exclusivités.

En tant que société de gestion à l'exportation, elle effectue pour le compte de clients étrangers (importateurs, grossistes, grands magasins . . .) l'ensemble des opérations pratiques: suivi et groupage des commandes, services d'expédition, de transport, d'assurance et, éventuellement, mise en place des modes de règlement aux fournisseurs.

Cette gamme d'activités entraîne donc une série d'avantages pour les importateurs luxembourgeois qui verront ainsi facilitées et activement suivies leurs entrées en contact avec de multiples entreprises françaises.

Les coordonnées de COMPEX sont :

GALLIENI II, 36 avenue Gallieni, F - 93170 BAGNOLET
Téléphone: 3603737 - Télex: 211145

La BANQUE COMMERCIALE S.A., filiale à Luxembourg de la BANQUE NATIONALE DE PARIS, se tient à la disposition des firmes luxembourgeoises intéressées par cette proposition :

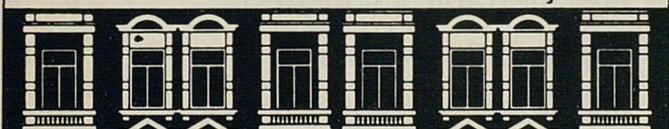
BANQUE COMMERCIALE, 24, boulevard Royal, Luxembourg
Tél.: 47641

Foires et expositions en juin 1979

Les informations suivantes sont fournies sous toutes réserves. Des renseignements complémentaires ainsi que des informations au sujet d'autres foires peuvent être obtenus à la Chambre de Commerce.

- 19.5.-27.5. 34^e Foire Internatinal de Luxembourg - PRINTEMPS
- 2.6.-10.6. SALZBURG - ALLRAD 79
Fachmesse für Geländefahrzeuge
- 5.6.- 9.6. BERLIN
Internationale pharmazeutische und medizinisch-technische Ausstellung
- 6.6.-11.6. BRUXELLES
Salon International de la Maroquinerie
- 7.6.-11.6. PARIS - PARITEX
Salon professionnel des papiers-peints, textiles de décoration
- 8.6.-12.6. MILANO - MIPEL
Exposition Internationale de la Maroquinerie
- 8.6.- 1.7. HAMBURG - IVA
Internationale Verkehrs Ausstellung
- 8.6.-14.6. SAARBRÜCKEN - EUROGAST 79
Hotel-, Gaststätten- und Konditoreiausstellung
- 9.6.-17.6. PARIS
33^e Salon International de l'aéronautique et de l'Espace
- 10.6.-14.6. PARIS
Semaine de la maroquinerie et articles de voyages
- 13.6.-18.6. BASEL - ART 10/79
10^e Salon International d'Art (Art du XX^e siècle)
- 14.6.-17.6. BASEL - IPHARMEX
4^e exposition Internationale de la Pharmacie
- 16.6.-22.6. DÜSSELDORF - METEC 79
Internationale Fachmesse für Hüttentechnik
- 26.6.- 1.7. KOPENHAGEN - EUROFISH 79
Exposition mondiale de la pêche.

**Für eine freundliche Umwelt
weg mit den grauen Fassaden**
Renovieren Sie Ihre Fassade jetzt.



**Für Renovierungs- und
Neuanstriche einzigartig:
Amphibolin
Europa-Qualität***

100%
reine Acrylatfarbe
Die neue
Fassadenfarben-
Generation:
superdeckend
superregendicht
superhaltbar

* Von Caparol - und darum gut.

Kostenlose Beratung in
unseren 3 Verkaufsstellen:

robert steinhäuser

Magasin Gare
av. de la Gare 23
Luxembourg

Proficenter
rue d'Anvers 23
Luxembourg

Dépôt central
zone industrielle
Foetz

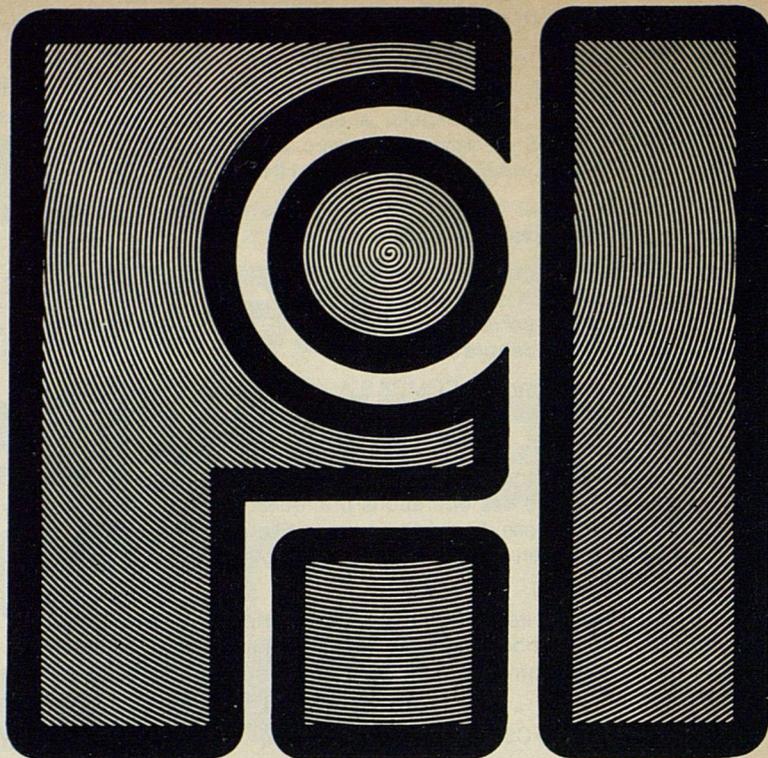


1818-4505



Intitulée «Envol de l'Europe», cette sculpture créée par l'artiste luxembourgeoise Charlotte Engels accueille depuis peu les voyageurs de l'aéroport de Luxembourg.

PRIMAVERA



34^e Foire de Luxembourg

nouvelles heures d'ouverture

en semaine 14-21 h

samedis }
dimanches } 10-19 h
ascension }

arts ménagers – loisirs
alimentation – boissons
cadeaux – modes – éditions
hôtels – restaurants
RTL international
participations officielles
centre permanent HOUSE FINISH
chalets, maisons préfabriquées

réduction de 50% sur
billets de chemin de fer
autobus spéciaux
gare centrale (quai 5) –
centre ville – foire
garderie d'enfants

19-27 mai 79



Gesetzliche Neuerungen

- Der Regierungsrat vom 23. März 1979 hat drei regionale Landesgestaltungspläne gebilligt, die die Verwirklichung von nationalen Industriezonen vorsehen. Der erste Plan erweitert die Industriezone Betsberg-Düdelingen, der zweite Plan schafft eine Industriezone in Rodange, und der dritte Plan sieht die Schaffung mehrerer Industriezonen außerhalb des Südens vor. In Anwendung des Gesetzes vom 20. März 1974 über die Raumplanung wurden die verschiedenen Projekte zur Schaffung von nationalen Industriezonen den betroffenen Gemeinden zugestellt. Dort kann die Öffentlichkeit die Pläne einsehen und eventuelle Änderungsvorschläge einbringen, bevor die Pläne definitiv fertiggestellt und durch großherzoglichen Beschluß obligatorischen Charakter erhalten, (Mém. B no. 20 vom 17. April).
- Das Gesetz vom 14. März 1979 stellt Normen auf bezüglich der Klassifizierung, der Verpackung und der Auszeichnung von gefährlichen Stoffen. Diese Regelung, die insbesondere explosions- und feuergefährliche, giftige und gesundheitsgefährdende Substanzen betrifft, überträgt die Bestimmungen einer EG-Richtlinie in unser Recht, (Mém. A no. 22 vom 23. März).
- Das Gesetz vom 29. März 1979 beauftragt die Gerichtsschreiber («greffiers») mit gewissen Aufgaben im Zusammenhang mit der Inventur, der Versiegelung und der öffentlichen Versteigerung von Immobilien, (Mém. A no 27 vom 6. April 1979).
- Der großherzogliche Beschluß vom 14. März 1979 verbietet den Verkauf von Lampen und Dekorationsobjekten, wenn diese gefährliche Lösungsmittel oder Flüssigkeiten enthalten, (Mém. A no. 28 vom 10. April 1979).
- Durch einen Briefwechsel vom 12. und 15. Februar wurde ein Abkommen zwischen der Schweiz und Luxemburg abgeschlossen, das gewisse Fragen der gerichtlichen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Zivilrechtes und des Handelsrechtes regelt, (Mém. A no 28 vom 10. April 1979).
- Das Gesetz vom 31. März 1979 regelt die Verwendung von namentlichen Informationen in der Datenverarbeitung. Dieses Gesetz, das insbesondere den Schutz der Privatsphäre durch eine Reglementierung des Computereinsatzes anstrebt, bringt mehrere Neuerungen in bezug auf die Schaffung von Datenbanken, die Erfassung der Informationen und die Verpflichtungen der EDV-Verantwortlichen. Wir werden auf dieses Gesetz näher eingehen, sobald die Bestimmungen

in Kraft treten und die Ausführungsbeschlüsse vorliegen, (Mém. A 29 vom 11. April 1979).

- Das Gesetz vom 27. April 1979 über die gefährlichen, gesundheitsschädigenden und umweltbelastenden Einrichtungen (établissements dangereux, insalubres ou incommodes) und der großherzogliche Beschluß vom selben Datum teilen die Unternehmen je nach ihrer Tätigkeit in drei Klassen auf. Die Eröffnung eines Betriebes der Klasse 1 unterliegt einer Genehmigung der Arbeits- und Mineninspektion, die Unternehmen der Klasse 2 müssen eine Genehmigung beim örtlichen Bürgermeister beantragen, und die Betriebe der Klasse 3 müssen bei der Arbeits- und Mineninspektion gemeldet werden, (Mém. A no. 34 vom 27. April 1979).
- In Ausführung der entsprechenden EG-Richtlinien setzen zwei großherzogliche Beschlüsse vom 13. April 1979 die Mehrwertsteuerfreibeträge für Reisende, welche die luxemburgische Grenze übertreten, neu fest. In unserer nächsten Nummer werden wir diese Maßnahmen näher kommentieren, (Mém. A no 35 vom 28. April 1979).
- Im Rahmen der Bemühungen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und in Ausführung des Gesetzes vom 27. Juli 1979 führt der großherzogliche Beschluß vom 16. April 1979 eine Orientierungsprämie für junge Arbeitsuchende ein. Diese Prämie wird insbesondere Jugendlichen zuerkannt, welche einen Arbeitsplatz im Hotel- und Restaurationsgewerbe oder in der Baubranche annehmen, und welche sich in einem anerkannten Kurzlehrgang in diesen Gebieten ausbilden, (Mém. no. 35 vom 28. April 1979).

Jurisprudence

Licenciement pour cause d'absentéisme

Dans la société Villeroy et Boch une ouvrière, engagée pour une durée indéterminée, a été licenciée avec le préavis légal, le motif indiqué à la demande de l'ouvrière étant son grand absentéisme: 1975: 68 jours, 1976: 45 jours, 1977: (du 1. 1. au 30. 11.) 87 jours. Cet absentéisme avait pour cause dûment justifiée la maladie de la dame D.

Celle-ci intente alors une action en dommages-intérêts pour résiliation abusive contre son ancien employeur, mais fut déboutée en sa demande. La motivation de ce jugement est basée sur les arguments suivants:

Le Conseil souligne que le chef d'entreprise ayant seul la responsabilité de celle-ci a un pouvoir discrétionnaire de créer, modifier ou fermer son entreprise même si ces mesures ont pour conséquence des licenciements. Il peut congédier un salarié dont le rendement est insuffisant et porte par conséquent préjudice aux intérêts écono-

miques de l'entreprise. La constatation de l'inaptitude du salarié est opérée discrétionnairement par l'employeur sans que le juge puisse lui substituer son appréciation et cette inaptitude peut être due à la maladie. Il est de plus irrelevant que la cause d'inaptitude ait été tolérée pendant longtemps. Serait au contraire abusif un licenciement intempestif à la suite de la constatation d'une insuffisance professionnelle temporaire ou d'une absence isolée. En d'autres termes, ce jugement constate qu'un licenciement est admissible lorsqu'un salarié engagé dans un contrat à durée indéterminée est malade pendant une durée relativement longue.

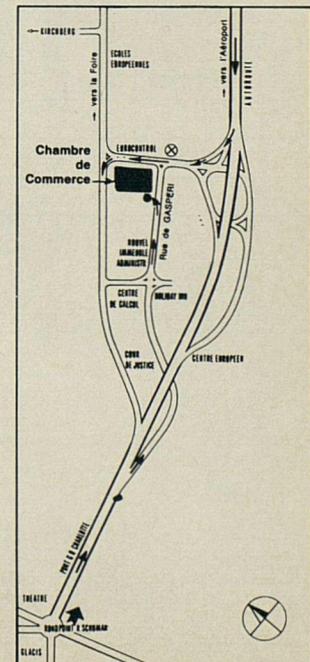
Le Conseil avait eu également à se prononcer au sujet du délai de forclusion de 3 mois imposé à l'ouvrier demandant des dommages-intérêts pour résiliation abusive.

Ce délai est interrompu valablement par une lettre de l'ouvrier, de son mandataire ou d'une organisation syndicale, réclamant des précisions supplémentaires sur les motifs du licenciement. Une telle lettre est à considérer comme lettre de réclamation au sens de la loi. Le nouveau délai qui court alors est le délai de droit commun de 30 ans et non pas le délai court de trois mois.

(Jugement du Conseil des Prud'hommes du 9 novembre 1978).

Zusammenfassung:

Ein Unternehmen entließ eine Arbeiterin, die aus Krankheitsgründen über einen längeren Zeitraum hinweg ihrer Arbeit fern blieb. Das Gericht entschied, daß im Fall eines Arbeitsvertrags auf unbestimmte Zeit eine solche Entlassung zulässig sei, da eine längere Abwesenheit das Unternehmen wirtschaftlich schädigt.



BANQUE INTERNATIONALE A LUXEMBOURG

Expansion continue

Actif

au 31 décembre 1978 (en milliers de francs)

Disponible et banques jusqu'à 30 jours	27.318.049
Banques à terme	18.671.202
Etablissements financiers non bancaires	1.988.468
Portefeuille-effets	3.646.698
Débiteurs divers	23.776.554
Portefeuille-titres	2.938.559
Comptes fiduciaires	3.032.418
Divers	1.756.275
Immobilisé	1.973.456
	85.101.679

Passif

Moyens de tiers:	
- Banques	25.081.673
- Etablissements financiers non bancaires	839.705
- Clients	50.439.533
Divers	2.481.689
Comptes fiduciaires	3.032.418
Fonds propres et capital emprunté	2.260.185
Provisions	702.677
Bénéfice disponible	263.799
	85.101.679

L'exercice 1978, le 122ième de la Banque Internationale à Luxembourg, a été caractérisé par une nouvelle progression de plus de 10% de la somme du bilan. Les bénéfices se sont accrus dans la même proportion.

Les services offerts à la clientèle traditionnelle par l'intermédiaire des 50 agences ont été perfectionnés.

La Banque a participé encore plus activement que par le passé à des transactions financières de vaste envergure, tant nationales qu'internationales.

Elle a ouvert des bureaux de représentation à New York et Singapour.

Augmentation de capital

La volonté de renforcer sa position prépondérante sur le plan national et de continuer l'expansion de ses activités internationales a amené la Banque à augmenter ses moyens propres pour les porter après bilan et dans un premier temps à 2,7 milliards de francs.



société anonyme
fondée en 1856
Luxembourg, boulevard Royal 2
tél. 4 79 11
télex 3409 & 3429 biarb lu

Le bilan et le compte de profits et pertes détaillés seront publiés dans le Mémorial-Recueil Spécial des Sociétés et Associations du Grand-Duché de Luxembourg.
Les rapports et bilan vous seront envoyés sur simple demande de votre part. (Tél.: 4791 - 8440)

membre de l'Associated Banks of Europe ABECOR,
le plus important groupe bancaire du monde